

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 10

Artikel: Mine liebe Sazzeli!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-461281>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mr. Wallstreet: „Für zweieinhalb Milliarden Kriegsschiffe? — Das braucht Zeit!
Drahten Sie eine neue Friedensbotschaft nach Europa.“

Mine liebe Sazzeli!

Wil so en ghaibe släghe wätter, ghanni nüd fusle im Grabe, ist drin albe volle wasser, ed de Uffsäher seid: use gho, just na versufe da im Logg unne! Ist au sön so: ghannu jez vill in Ristorante sitze und iasse. Anni so Bazzeli, weisst ghumi vom Stattrat im Züri dohg mine Sahntag über, wil ed de Mussolini us Bern scribe, au wänn nüd saffe. Ist überaupt en sönere Läbe im Svizz als im Italia. Im Svizz ghast besser maghe: Messer und Süße im tässe ummer träge, seit niemer nütte, wenn nu nüd verwütze la, oder wenn strite und ghund de Polizei: de Süße oder de Messer swind furtrüehre, das nüt finde. Hani jez ander Simmer ghaufe im Statt Züri, weisst im Langstræß 1111 bin Steinfäge, wo ist de ghline Tsingelädeli bin Ustüre unne, wo Fige, Salami, Banani und Maronni verghause. Ett mer nümme falle sum slafe im Baragge, wo so ghaibe villi Tsingge, iste so räght, wenn stargh ghalt, denn fest fämmeligge sum sön warm gä, aber alt innume ghli Tsingge vom zwizze. Wil jez ellei en Simmer, ghanni mine Sazzeli au use nä, seit de Ghofstraueli nütte, nu e ghli lagge und de räghti Fin-

ger usha... Bini froh, wänn vill und lang rägne, ghanni dä Wätter so verlide.

Liebe Sazzeli! Eft du mir legtemal sage, du jez sempre Ueberstifit saffe in Suehfabrik, est räght, wenn vill saffe, so ghömer bald in Stathus laufe und ürate. Muesi na öppis frage: etti gern zwei Suntigfueh, ghast du swei näh — wänn Maestru nüd luege? Ghast ia ütt eine under dine blaue Sohffeli näh wänn du eigahst und morn eine, daß nüt mergge. Ani Sevierzi im nummer, ist ghli grozi, aber gah im glighe eiträge. Etti so gern stievel sum im Wasser stah, aber gad nüd guet sum ipagghe im Sohffeli, wil ist dine sohffeli vill piccolo. Wänn just na öppis verwütze in fabrigg, nu bringe, Wintersueh und Fingge, wänn au ghei Absazz, anni so absazz für alli und iez guet Sjt sum verggauffe bi mini camerade. Liebe Sazeli, wil du jez Ueberstifit magge bis spat, anni es bizzeli andere Sazzeli sueta, eiße Olgeli, signorina Olga. Jezt ghaibe sön Meiteli und ett en Bubighoff, und fine Strümff, höggeli Absazzli am sueh, ghurze Röggeli, obe au ghli meh usznitte, daß mer seht ganze Halseli, ghanni au Sieber und anderi tanze, ani gheibe gern und lieb, aber nu bis am Sundig, demn ghummi wider si dir liebe Sazzeli. Ani Olgeli nu so lang wüeste Wätter ist und du Ueberstifit saffe und igh nüd fusle in Grabe, just nüt, ist ghaibe türe Sazzeli! Ani seh, wo bini am füstignacht mit Auto fare im Eistringe abe, wo ist nüd Polizeistund. Der Auto ghoste

säh Feufliper und für esse und tringge im Wirtsafft ani nah meh müesse sahle, als für der Auto, aber ist so ghaibe lustig si, corpo di Bacco! Im Eitwäg anni Olgeli im Arm nah und villi Ghuffeli gä, Soffeur au liege und lagghe und denn na swind im Grabe use fare und fier usleere. Aber nur swei Lanterne ghaputti und de Stürrad ghrumm, just nüt magge. Denn mine Olgelisazz sage, lieber lauffe im Sürri. Igh sage au. Ist sön si, wänn au regne. Am mattino aber, wo usslafe, nüd so sön: ani vo mine Geld gheis Stuggeli meh funde im Brieftäss! Verduto, oder Olgelisazz ipagghe, weiß nüd? So frage, wänn wüft sine Adrefz. Polizei nüt sage, villi Wort maghe und na uslagge. Bini froh, wänn ghummi wieder vom Stattrat sine Bazzeli über — mine Sahntag am sabbato. Wänn au nüt saffe, brughe dohg villi Bazzeli.

Also figge mir Sevierzi Sueh swei Stugg mit guete Läder und swei Absazz. Siggh nu im Langstræß 1111 im Züri Departemente drü, im Simmer him Dagh obe.

Addio und tu si Ghuffeli vo dine Sazzeli Luigi Genuisolini, im Langstræß.

*

Lieber Nebelspalter!

Eine größere Gemeinde im Berner Oberland hatte zwei Trinker zu versorgen. Das Gesuch an die bernische Polizeidirektion lautete aber derart undeutlich und konfus, daß die kantonale Polizeidirektion es wieder an den Gemeinderat zurückleitete mit der Frage, ob es sich um einen Johann A. und einen Ulrich A. handle, oder ob die beiden identisch seien. Aus dem Schreiben war nämlich nicht ersichtlich, ob es sich um zwei Männer oder nur um einen handle. Der Gemeinderat schickte das Schreiben mit folgender Auskunft an die Polizeidirektion: Johann A. und Ulrich A. sind beides starke Trinker, ob die beiden auch noch identisch sind, konnte hierorts nicht ausfindig gemacht werden...

*

Mutter: „Du bist doch e unghüres Ferkeli! Wie gehschet du denn wieder us, Fritz? Weischt du, was e Ferkel ist?“

Fritz: „Ja, ja, an-ere alte Sou si's Chind!“

Model's
Sarsaparill

schmeckt gut
und reinigt
das Blut

Nur echt in Flaschen zu 5 Fr. und 9 Fr. in den Apotheken. — Achten Sie auf den Namen „Model“. Franko durch die Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin, Rue du Mont-Blanc 9, Genf.

Erfrischungsraum
Thee / Chocolade
SPRUNGLI / ZÜRICH
Paradeplatz — Gegründet 1838